

Energie sparen

Jetzt wird es noch einfacher, Energie zu sparen: die unabhängige Internetseite www.energie-experten.ch ist online. Energie-Experten geben hier hilfreiche Informationen zu energieeffizientem Verhalten und fördern damit den bewussten Umgang mit Energie. Mit der Unterstützung von Partnern betreiben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) neu im Internet eine unabhängige Informationsplattform zu Energieeffizienz. www.energie-experten.ch

Neuwagen verbrauchen noch 6,39 Liter

6,39 Liter pro 100 Kilometer betrug der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der 2011 in der Schweiz neu in Verkehr gesetzten Personenwagen. Gegenüber dem Vorjahr (2010: 6,62 l/100 km) entspricht dies einer Abnahme um 3,5 Prozent. Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Neuwagen sind um 3,7 Prozent gesunken und lagen 2011 bei 155 Gramm CO₂ pro Kilometer. Die Vorliebe für grössere und schwerere Autos ist jedoch ungebrochen. Dieser Gewichtsanstieg kompensiert einen Teil der technischen Effizienzverbesserungen, denn pro 100 Kilogramm Zusatzgewicht verbraucht ein Personenwagen rund einen halben Liter mehr Treibstoff.

Im März 2011 hatte die Bundesversammlung einer Änderung des CO₂-Gesetzes zugestimmt, wonach die CO₂-Emissionen von erstmals in Verkehr gesetzten Personenwagen bis Ende 2015 auf durchschnittlich 130 g CO₂/km sinken müssen (analog zu den in der EU geltenden Vorschriften). Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Absenkung der durchschnittlichen CO₂-Emissionen um rund vier Prozent pro Jahr erforderlich. In der Schweiz traten die neuen Vorschriften über die CO₂-Zielwerte für Personenwagen am 1. Mai 2012 in Kraft. Informationen dazu gibt es auf www.bfe.admin.ch/auto-co2.

Der Bericht von auto-schweiz sowie Informationen zur Energieetikette sind verfügbar auf www.energieetikette.ch. Wichtige Informationen enthält auch der Verbrauchskatalog von TCS und Energie-Schweiz. Der Katalog ist bei allen Neuwagenhändlern gratis erhältlich.

Bundesamt für Energie

Klimahörpfad im Goms

Im Juni wurde der dritte Klimahörpfad der Schweiz in Goms eröffnet. Die Klimahörpfade präsentieren innovative und wirksame Projekte hin zur 1-Tonnen-Gesellschaft. Hohe Lebensqualität und tiefe Treibhausgasemissionen sind möglich. Mit «Wolli und die Klimadetektive» gibt es ausserdem ein spannendes Angebot für Familien mit

Kindern ab 6 Jahren. Gegen ein Depot können Sie bei Zermatt Tourismus die Audioguides und Karte gratis ausleihen. Sie können die Geschichte auch kostenlos von dieser Webseite auf das eigene iPhone oder Mobiltelefon herunterladen. Ihre ganz persönlichen Geschichtenerzähler werden sie so auf einer unvergesslichen Wanderung oder Velofahrt begleiten.

www.klimahoerpfad.ch

Gesundheitscheck für Fließgewässer in Europa

In einem einmaligen Feldexperiment untersuchten zehn Forscherteams aus neun Ländern unter Leitung des Wasserforschungsinstituts Eawag den ökologischen Zustand von einhundert Fließgewässern in ganz Europa. Sie setzten dabei zum ersten Mal in grossem Massstab den Abbau von Laub als Bewertungsmethode ein. Über die Studie berichteten sie im Juni in der Wissenschaftszeitschrift Science.

www.eawag.ch

Aktionsplan Holz wird weitergeführt

Holz ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen der Schweiz. Darum engagiert sich der Bund seit 2008 mit der Ressourcenpolitik Holz für eine nachhaltige Bereitstellung und effiziente Verwertung von Holz aus Schweizer Wäldern. Die Direktion des BAFU hat beschlossen, dass der Aktionsplan Holz, mit dem die Ressourcenpolitik Holz umgesetzt wird, angepasst und bis 2016 weitergeführt wird. Seit 2009 initiiert und unterstützt der Aktionsplan Projekte zum Rohstoff Holz und seiner Verwertung. Er war ursprünglich auf vier Jahre ausgelegt.

www.bafu.admin.ch

646-mal um die Erde: grosses Umsteigepotenzial

Im Freizeitverkehr liegt ein beträchtliches Potenzial brach: Etliche Autofahrten könnten durch solche mit dem öffentlichen Verkehr ersetzt werden. Eine Studie im Auftrag des Bundesamts für Raumentwicklung ARE veranschlagt das realisierbare Potenzial auf rund 25 Millionen Kilometer pro Tag. Das sind nicht weniger als 626 Erdumrundungen.

Strategie Freizeitverkehr des Bundes

www.aren.admin.ch

Die Bio-Tomate beugt Herzerkrankungen vor

Tomaten enthalten viele wichtige Nährstoffe und sind deshalb besonders gesund. Bio-Tomaten enthalten im Vergleich zu herkömmlichen Tomaten sogar noch mehr Nährstoffe, die Herzerkrankungen vorbeu-

gen können und zusätzlich Tumorerkrankungen vorbeugen, das haben Wissenschaftler des Instituto di Biologia in Pisa festgestellt. Die entscheidende Rolle spielt die Symbiose der Pflanze mit einem gutartigen Pilz, der an den Wurzelspitzen der Pflanze lebt. Dieser kann jedoch durch chemische Behandlung geschädigt werden.

www.nachhaltigleben.ch

Bundesrat führt Nano-Aktionsplan fort: Neue Internetplattform für das Publikum

Der Bundesrat will den Aktionsplan Synthetische Nanomaterialien bis Ende 2015 mit den vorhandenen Ressourcen weiterführen, aber gleichzeitig Prioritäten setzen. Er verabschiedete einen entsprechenden Bericht, der auch über die bisherige Umsetzung des Aktionsplanes aus dem Jahre 2008 Bilanz zieht. Ab sofort kann sich die Öffentlichkeit zudem auf www.infonano.ch über Nanotechnologie und Nanomaterialien informieren.

Preis für neues System für urbane Landwirtschaft

Die Urban Farmers AG entwickelt ein neues System für urbane Landwirtschaft. Mit der Idee Gewächshäuser auf städtischen Flachdächern, in welchen Fischen und Gemüse in einem geschlossenen Wasserkreislauf produziert werden, haben sie jetzt den venture kick gewonnen. Urban Farmers ist ein Spin-off der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil.

Kernstück ist ein Fischbecken. Die Ausscheidung der Fische dient den Pflanzen als Dünger. In den Cargo-Containern mit aufgesetztem Gewächshaus ist eine nachhaltige Produktion von frischen und gesunden Lebensmitteln auch in der Stadt möglich.

Institut für Umwelt und Natürliche

Ressourcen, ZHAW, Wädenswil

andreas.graber@zhaw.ch

Die Bevölkerung will keinen Siedlungsbrei

Der Erfolg der Zweitwohnungsinitiative ist ein Produkt der gefestigten Meinung der Schweizer Bevölkerung, wie eine repräsentative Umfrage des Forschungsinstituts «gfs-zürich» im Auftrag von Pro Natura zeigt. Rund zwei Drittel (65%) der Befragten wollen die Siedlungsfläche auf dem heutigen Stand begrenzen. Gar 80 Prozent wollen die Bautätigkeit in besonders schönen Landschaften einschränken. Die Umfrage wird seit dem Jahr 2006 jährlich durchgeführt und zeigt konstant hohe Werte.

www.gfs-zh.ch

Bis am 21. Oktober 2012

Ausstellung «Sonne bewegt»

16. bis 19. August 2012

Ecocar-Expo

Sonne bewegt, Ecocar-Expo und eine NewRide-Roadshow

Bei am 21. Oktober 2012 legt das Verkehrshaus der Schweiz mit der Sonderausstellung «Sonne bewegt» den Fokus auf nachhaltige Mobilität. Hier erfahren die Besuchenden anhand physikalischer Experimente, bei Testfahrten und in einer Infozone mehr zum Thema Sonne und Energie.

In diesem Rahmen finden vom 16. bis 19. August 2012 eine Ecocar-Expo und eine NewRide-Roadshow statt, an welchen die aktuellen Modelle der Ecocars

und der Elektro-Zweiräder getestet werden können. Am Samstag, 18. August, treffen sich ausserdem Elektromobilmfahrer und -fahrerinnen zur zweiten «Formula e», dem 2. schweizerischen Treffen für Elektrofahrzeuge. Willkommen sind aktuelle Modelle ebenso wie historische.

www.e-mobile.ch
Verkehrshaus der Schweiz
Luzern

20. August 2012 bis 28. Januar 2013

18 bis 20.30 Uhr, 19 Unter-richtstage, einmal wöchentlich
Fr. 900.–, Fr. 800.– Mitglieder
Forum.Energie.Zürich
Baugewerbliche Berufsschule,
Lagerstrasse 55, 8004 Zürich

Energieeffizientes Bauen

Der Kurs vermittelt Ihnen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen unserer Bautätigkeit und den daraus resultierenden Umweltwirkungen. Anhand vieler praktischer Fallbeispiele lernen Sie die konkreten Anforderungen der verschiedenen Energiestandards (Energiegesetz, MINERGIE etc.) kennen. Der Abschluss des Kurses befähigt Sie, die Energievorschriften und die

zugehörigen Formulare in den Kantonen – insbesondere Zürich – korrekt anzuwenden.

Forum Energie Zürich
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon 044 305 93 70, Fax 044 305 92 14
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

23. August bis 27. September 2012

17.30 Uhr, donnerstags
Die Teilnahme ist kostenlos,
eine Anmeldung ist nicht
erforderlich

Sommerliche Abendrundgänge 2012 – Denkmalpflege zum Anfassen

Bei den diesjährigen Stadt-Land-Rundgängen geht es im Kanton Zürich bunt zu und her. So werden unter dem Leitmotiv «Farben, Formen und Oberflächen» die unterschiedlichsten Objekte aus mehreren Jahrhunderten vorgestellt. Es bietet sich die Möglichkeit, unter fachkundiger Leitung Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben und zu bestaunen.

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung, Kantonale Denkmalpflege
Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf
Telefon 043 259 69 00, Fax 043 259 69 01
are.denkmalpflege@bd.zh.ch, www.are.zh.ch

24. August 2012

EMPA-Akademie, Dübendorf

e' mobile Jahrestagung und GV bei der EMPA in Dübendorf

Jahrestagung und Generalversammlung des Verbands e'mobile finden dieses Jahr am 24. August in der EMPA-Akademie in Dübendorf statt. Der Fokus des Tagungsprogramms liegt einerseits bei der EMPA-Forschung im Verkehrsbereich. Diese befasst sich mit dem Recycling von Lithium-Batterien, aber auch mit neuen Treibstoffen wie dem Wasserstoff und mit neuen Antriebskonzepten wie dem Erdgas-Elektrohybrid. Andererseits zeigt Opel in seinem Hauptreferat den Stellenwert von neuen Antriebs-

technologien und Treibstoffen für den Konzern auf. Die Jahrestagung wird begleitet von einer Ecocar-Expo mit unverbindlichen Probefahrten und mit einer Ausstellung vor allem zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

www.e-mobile.ch
Verband e'mobile
Pavillonweg 3, Postfach 6007, 3001 Bern
Telefon 031 560 39 93
Fax 031 560 39 91

29. August 2012 (Modul 1), 31. Oktober 2012 (Modul 2), 23. Januar 2013 (Modul 3)

9 bis 17 Uhr
Fr. 1100.– für die gesamte Modulreihe, Fr. 450.– pro Modul,
Allrestom, Effingerstrasse 20,
3008 Bern

Landschaft bleibt Landschaft Kommunikationstrilogie für Praktiker

Wir nehmen Landschaften wahr und erleben sie. Die wahrgenommene Landschaft wird aufgrund der kulturellen Erfahrungen interpretiert und mit Wertvorstellungen verbunden. Um diese Werte bei raumrelevanten Entscheidungen einbringen zu können, braucht es ein gemeinsames Zur-Sprache-Bringen und Verständnis der Akteure für die Landschaft.

sanu future learning ag
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

31. August 2012 bis Februar 2013 (22 Tage)

Biel und Umgebung
(Exkursionen)
Fr. 6600.–

Zertifikatskurs Umweltressourcen

In einem modular aufgebauten Zertifikatskurs «Umweltressourcen» befassen Sie sich mit den Umweltbereichen Wasser, Boden, Luft und Klima, Lärm, Abfall und Energie. Sie bearbeiten Fragen zum Management dieser Umweltressourcen, im betrieblichen und öffentlichen Umfeld. Fachexperten mit langjähriger Praxiserfahrung machen Sie mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen vertraut und zeigen Ihnen, mit welchen Instrumenten Sie diese erfolgreich in der Pra-

xis umsetzen. Sie sind in der Lage, realistische und messbare Umweltziele für Ihre Unternehmung zu formulieren und geeignete Reduktionsmassnahmen vorzuschlagen. Somit profitieren Sie und Ihre Unternehmung direkt vom Resultat.

sanu future learning ag
Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

3. September 2012

8 bis 12 Uhr

Fr. 300.– für Mitglieder und
Fr. 330.– für Nichtmitglieder
Kirchgemeindehaus
Winterthur, Liebestrasse 3,
Winterthur

Kommunaler Denkmalschutz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach dem Kurs in der Lage, die folgenden Prozesse qualifiziert zu begleiten: Erarbeitung von Inventaren, Ergänzung von Inventaren; Durchführung von Abwägungen zwischen denkmalpflegerischen Interessen und Interessen des Grundeigentümers; vorsorgliche Schutzmassnahmen; definitive Schutzmassnahmen durch das Planungsrecht, durch Schutzverordnungen, Schutz-

verfügungen und Schutzverträge; Entschädigung und Heimschlag in Folge Unterschutzstellung.

Verein Zürcher Gemeindeschreiber und
Verwaltungsfachleute VZGV
Mainaustasse 30, 8034 Zürich
Telefon 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80
sekretariat@vzgv.ch, www.vzgv.ch

4. September 2012

17.30 bis 19 Uhr

Kostenlos

Personalrestaurant El Fuego,
Kehrichtheizkraftwerk,
Hagenholzstrasse 110,
8041 Zürich

Energieeffizienz in Rechenzentren

Der Schwerpunkt dieses Anlasses bietet Antworten auf Fragen wie: Was heisst es Datenmengen in der heutigen Zeit zu verwalten? Was braucht es? Mit welchen Massnahmen kann die Energieeffizienz erhöht werden? Welche Dienstleistungen bietet das Förder-

programm PUEDA: Power Usage Effectiveness in Data Centers?

Forzm.Energie.Zürich
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
fez@forumenergie.ch, www.forumenergie.ch

4. September 2012

8 bis 16.30 Uhr

Fr. 420.–

Ausbildungszentrum Aarwangen,
ZAR Emmental-Oberaargau AG,
Wynaustasse 101, Aarwangen

Krampf und Kampf gegen invasive Problempflanzen in der Gemeinde

Invasive, gebietsfremde Pflanzen verursachen zunehmend Probleme. Sie rufen nicht nur Schäden an Bauwerken hervor, sondern können auch Asthma und Hautverbrennungen auslösen und aufgrund ihrer raschen Ausbreitung einheimische Pflanzen verdrängen. Werden sie rechtzeitig erkannt und wird ihnen mit den richtigen Massnahmen begegnet, so

lassen sich grössere Probleme in der Gemeinde meist vermeiden.

sanu future learning ag
Dufourstrasse 18, Postfach 3132, 2500 Biel
Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

6. und 7. September 2012

6.9.2012, 13 bis 18.30 Uhr HV,

Tagung, Apéro, Nachtessen

7.9.2012 8.30 bis 14.30 Uhr

Exkursion

Fachtagung für Mitglieder
SWV: Fr. 70.–, für Nicht-Mitglieder:
Fr. 120.–

Nachtessen: Fr. 100.–

Exkursion: Fr. 80.–

Melchsee-Frutt

Die Wasserwirtschaft im Zeichen neuer Generationsprojekte

Die diesjährige Hauptversammlung des Schweizerischen Verbands der Wasserwirtschaft führt in die Mitte der Schweiz an den Melchsee. Die Referate der begleitenden Tagung spannen den Bogen von den wasserwirtschaftlichen Herausforderungen in der Region bis zu den neuen Generationenprojekten: Netzausbau, Gewässerschutzgesetz und Energiewende.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband swv
Rütistrasse 3a, 5401 Baden
Telefon 056 222 50 69, Fax 056 221 10 83
e.zumsteg@swv.ch

12. September 2012

8 bis 12 Uhr

Fr. 300.– für Mitglieder und
Fr. 330.– für Nichtmitglieder
VZGV Geschäftsstelle,
Mainaustasse 30, Zürich

Baustopp

Erlassen eines Baustopps (innerhalb und ausserhalb Bauzone); Schnittstellen der Verantwortlichkeiten zwischen Kanton und Gemeinde; Umsetzen des Baustopps, allfällige Teilaufhebung durch Fristverlängerung; Verfügen Wiederherstellung rechtmässiger Zustand und Ersatzvornahme.

Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV

Mainaustasse 30, 8034 Zürich
Telefon 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80
sekretariat@vzgv.ch, www.vzgv.ch

14. September 2012

8.30 bis 17.30 Uhr

Bei Vorauszahlung Fr. 250.–,
Barzahlung an der Tageskasse
Fr. 300.–, Tagungsband separat:
Fr 50.– inkl. Porto und
Verpackung.

ETH Zürich, Maschinenlaboratorium
ML D 28, (Eingang
Tannenstrasse), Zürich

12. Holzenergie-Symposium

Für die Holzenergie gilt es, das Potenzial an Energieholz auszuschöpfen. Neben Wärme wird zunehmend Strom nachgefragt. Das 12. Holzenergie-Symposium unter dem Patronat des Bundesamts für Energie zeigt die Innovationen dazu auf, beleuchtet die Strategie des Bundes und diskutiert Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Energie.

Langmauerstrasse 109, 8006 Zürich
Telefon 044 377 70 70
info@holzenergie-symposium.ch,
www.holzenergie-symposium.ch

14. September 2012

Fr. 80.–

Eawag, Überlandstrasse 133,
8600 Dübendorf

Tagung Herausforderung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft

An dieser Tagung werden neue Erkenntnisse aus der laufenden Forschung zum Thema nachhaltige Wasserwirtschaft in der Schweiz präsentiert sowie künftige Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Die Veranstaltung dient dem Austausch zwischen Forschung und Praxis.

Eawag
Überlandstrasse 133, Postfach 611, 8600 Dübendorf
Telefon 058 765 55 11, Fax 058 765 50 28
info@eawag.ch, www.eawag.ch/lehre/peak/kurse/index

18. September 2012

8.45 bis 16.45 Uhr

Fr. 490.–

Gasthof Löwen «Löie», Bernstrasse 28, 3110 Münsingen

Grünflächen ökologisch und effizient gestalten

Durch steigende Raumansprüche, verdichtetes Bauen und intensive Nutzung geraten Grünflächen zunehmend unter Druck. Dadurch nimmt auch die Biodiversität – die Arten und Lebensraumvielfalt – schleichend ab. Vielfältige und naturnah gestaltete Grünflächen tragen nicht nur zu einer höheren Lebensqualität der Bevölkerung bei, sie verursachen auch geringere Un-

terhaltskosten als intensiv bewirtschaftete Flächen. Im Praxiskurs lernen die Teilnehmenden konkrete und bewährte Massnahmen kennen.

sanu future learning ag

Dufourstrasse 18, Postfach 3132, 2500 Biel

Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20

sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

19. bis 20. September 2012

Alternativ zu besuchen am:

24. bis 25. Oktober 2012

Fr. 1750.–

Zürich

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Zertifiziertes Training der Global Reporting Initiative (GRI)

Zusammen mit BSD Consulting (zertifizierter Trainingspartner der GRI) offeriert sanu ein zweitägiges, intensives Training, in dem das nötige Wissen vermittelt wird, um einen an der GRI orientierten Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen.

sanu future learning ag

Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel

Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20

sanu@sanu.ch, www.sanu.ch

25. September 2012

Fr. 470.–

Zürich

Altlasten intensiv: Erwerb und neue Nutzung von Industriebrachen

An den «Altlastentagen intensiv», stehen aktuelle Fragen, neueste Entwicklungen sowie die «best practice» eines ökologisch sinnvollen und kosteneffizienten Vorgehens bei belasteten Standorten und Altlasten im Vordergrund. Im September 2012 wird der Frage nachgegangen, wie angesichts der politischen Forderung nach verdichtetem Bauen in Ballungsräumen belastete Standorte neuen Nutzungen zugeführt und die Risiken beim Erwerb minimiert werden können.

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Kantons Waadt HEIG-VD

Einheit für Nachhaltige Unternehmensführung

Centre St-Roch, Avenue des Sports 20

1401 Yverdon-les-Bains

Telefon 024 557 76 13, Fax 024 557 76 01

info@management-durable.ch

www.management-durable.ch/de/kurs/DR12203

3. Oktober 2012

8.15 bis 16.45 Uhr

Fr. 450.– für Mitglieder und

Fr. 540.– für Nichtmitglieder

Zentrum für Weiterbildung Uni Zürich, Schaffhauserstrasse 228, Zürich

Zürcher Planungs- und Baurecht für Einsteiger

Planungsrecht: Richtplanung und Nutzungsplanung, insb. BZO; Sondernutzungsplanung, insb. Gestaltungspläne; Erschliessung

Baurecht: Baubewilligungspflicht; materielle Bauvorschriften; Baubewilligungsverfahren; Rechtsmittelverfahren; Sanktionen bei widerrechtlichem Bauen

Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV

Mainaustrasse 30, 8034 Zürich

Telefon 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80

sekretariat@vzgv.ch, www.vzgv.ch

30. Oktober 2012

8.30 bis 16.30 Uhr

Fr. 450.– für Mitglieder und

Fr. 540.– für Nichtmitglieder

Umweltrecht

Im Einführungsteil wird ein Überblick über die Struktur des funktionalen Umweltrechts sowie über dessen tragende Prinzipien und Mechanismen gegeben. Dabei wechseln sich Frontalunterricht und Gruppenarbeit anhand exemplarischer Übungsfälle ab. Im Vertiefungsteil werden einzelne Regelbereiche des Umweltrechts (z.B. Altlasten- und Abfallrecht, Immissionsschutz bei Lärm, Gerüchen und Elektromog, Umweltschutz

auf der Baustelle: private Kontrollen und Bewilligungsverfahren etc.) detailliert in Workshops erarbeitet.

Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV

Mainaustrasse 30, 8034 Zürich

Telefon 044 388 71 88, Fax 044 388 71 80

sekretariat@vzgv.ch, www.vzgv.ch

15. bis 16. November 2012

Fr. 940.–, bei Anmeldungen vor

dem 7. September Fr. 890.–, im

Preis inbegriffen sind die Beurteilungsinstrumente in elektronischer Form

sanu, Biel

Nachhaltigkeit von Projekten beurteilen, bevor man Projekte in den Sand setzt

Behandelt werden konzeptionelle Fragen einer Nachhaltigkeitsbeurteilung, wie Referenzrahmen, Legitimation, Ziele und Konsequenzen einer Beurteilung. Grosses Gewicht wird auf methodische Aspekte gesetzt, wie Teilnehmende, Ressourcen, Zeitpunkt, Instrumente, Gewichtung, technische Hilfsmittel und Kommunikation. Die Kursteilnehmenden testen bestehende Instrumente und beurteilen diese.

sanu future learning ag

Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel

Telefon 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20

sanu@sanu.ch

www.sanu.ch

22. November 2012

Fr. 220.–

Landhaus, Landhausquai 4, 4500 Solothurn

5. Fachtagung ChloroNet

Die Fachtagung findet im Landhaus in Solothurn zum Thema «Standortcharakterisierung bei CKW-Belastungen Kriterien, Lösungen, Praxisbeispiele» statt. Einladungen und Programm werden im August verschickt. Weitere Informationen finden Sie unter www.chloronet.ch.

Eawag

Überlandstrasse 133, Postfach 611, 8600 Dübendorf

Telefon 058 765 55 11, Fax 058 765 50 28

info@eawag.ch

www.eawag.ch/lehre/peak/kurse/index

Massnahmenplan Bodenschutz



Der Massnahmenplan Bodenschutz zieht Zwischenbilanz zum Umgang mit Raum und Boden. 25 Jahre nach der Schaffung der Fachstelle Bodenschutz des Kantons Zürich sind zwar schon einige Erfolge erreicht worden, nichtsdestotrotz bleibt noch viel zu tun. Dazu gehört unter anderem ein Massnahmenpaket zur langfristigen Sicherung der Fruchtfolgeflächen. Der vorliegende Bericht zeigt auf, mit welchen Umsetzungsstrategien die Ziele erreicht werden sollen. Neben den wichtigsten Aufgaben und Zielen bis 2015 werden die notwendigen Massnahmen dargestellt und die dafür erforderlichen Ressourcen beziffert.

ALN Amt für Landschaft und Natur
 Fachstelle Bodenschutz, Postfach, 8090 ZH
 Telefon 043 259 32 78, Fax 043 259 51 29
 bodenschutz@bd.zh.ch, www.boden.zh.ch

Mikroverunreinigungen aus kommunalem Abwasser – Elimination



Der Eintrag von Mikroverunreinigungen in Gewässer kann mit einer Erweiterung heutiger Abwasserreinigungsanlagen um eine zusätzliche Stufe minimiert werden. Im Projekt «Strategie Micropoll» wurden grosstechnische Pilotversuche mit zwei Verfahren durchgeführt. Dieser Bericht zeigt, dass mit weitergehenden Verfahren, wie z. B. mit Adsorption an Pulveraktivkohle oder Ozonung, die Wasserqualität deutlich verbessert werden kann.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2012, 210 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1214-D, keine gedruckte Fassung vorhanden.
 Download: www.bafu.admin.ch/UW-1214-D

Chancen im Lärm – Fünf Fallbeispiele im urbanen Raum des Kantons Zürich



Der vorliegende Bericht richtet sich an Personen, die sich mit der Gestaltung und der Organisation unserer Städte und Landschaften befassen. Die Autoren regen an, Alltagsräume nach einem Ansatz des Hörens zu entwickeln. Dazu sollen die für Planung und Gestaltung bekannten und bewährten Methoden, Planungsinstrumente, Technologien und Materialien bewusst und präzise eingesetzt werden. Im Weiteren möchte der Bericht Personen unterstützen, sich mit den von ihnen belebten und erlebten Alltagsräumen auseinanderzusetzen und so Verantwortung gegenüber der klingenden Umwelt zu übernehmen.

Baudirektion Kanton Zürich
 Tiefbauamt, Fachstelle Lärmschutz
 Postfach, 8090 Zürich
 Telefon 043 259 55 11, Fax 043 259 55 12
 tba.strassen@bd.zh.ch, www.laerm.zh.ch

Praxis zur integralen Bewirtschaftung des Wassers



Im Leitbild Einzugsgebietsmanagement (Wasser-Agenda 21 2011) wurde der Ansatz der integralen Bewirtschaftung des Wassers im Einzugsgebiet – kurz Einzugsgebietsmanagement – definiert. In vorliegender Anleitung für die Praxis werden die Grundsätze aus dem Leitbild konkretisiert und Hilfestellung für das methodische Vorgehen gegeben. Die Publikation erläutert Umsetzungsoptionen und zeigt sie anhand von Fallbeispielen auf. Wo verfügbar, wird auf bestehende Methoden, Instrumente und in der Praxis erprobte Umsetzungsmodelle zurückgegriffen.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2012, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1204-D
 Download: www.bafu.admin.ch/uw-1204-D

Baulicher Umweltschutz in der Landwirtschaft



Diese Vollzugshilfe erläutert die gesetzlichen Grundlagen betreffend Gewässerschutz und Luftreinhaltung (Verringerung der Ammoniakemissionen), die für Planung, Bau, Abnahme, Unterhalt, Überwachung und Kontrollen von Bauten in der Landwirtschaft – mit Ausnahme von Biogasanlagen – massgebend sind.

(2. aktualisierte Ausgabe, Mai 2012; Erstausgabe 2011)

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2012, 122 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1101-D, keine gedruckte Fassung vorhanden.

Download: www.bafu.admin.ch/UV-1101-D

Auswirkungen der Klimaänderung auf Wasserressourcen und Gewässer



Im Rahmen des Projekts «Klimaänderung und Hydrologie in der Schweiz» (CCHydro) des BAFU wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt der Schweiz bis zum Jahr 2100 untersucht. Als Folge des Anstiegs der Schneefallgrenze parallel zur Zunahme der Lufttemperatur werden die in den Alpen gespeicherten Schnee- und Eismassen stark vermindert. Zusammen mit einer saisonalen Umverteilung des Niederschlags (trockener im Sommer, feuchter im Winter) wird dies eine jahreszeitliche Umverteilung der Abflüsse hervorrufen. Hochwasser- und besonders Niedrigwasserereignisse werden wahrscheinlich vermehrt auftreten.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2012, 76 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1217-D

Download: www.bafu.admin.ch/UW-1217-D

Koordinierte Verkehrs- und Raumentwicklung schont Boden und Bundesfinanzen



Die Schweiz strebt eine nachhaltige Entwicklung von Siedlung und Verkehr an. Weil die Ressource Boden begrenzt ist und die Finanzmittel für Unterhalt und Ausbau von Strasse und Schiene beschränkt sind, kommt einer koordinierten Verkehrs- und Raumentwicklungspolitik eine wachsende Bedeutung zu. Die Raumentwicklungs- und Verkehrspolitik des Bundes kann dabei einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere Raum- und Verkehrsentwicklung leisten.

Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2012, 89 Seiten
 Download: www.are.admin.ch/dokumentation → Publikationen

Studie zum Ausbaupotenzial der Wasserkraft in der Schweiz



Die Wasserkraft soll auch in Zukunft wesentlich zur Stromversorgung der Schweiz beitragen. Nach Anhörung von Kantonen, Wissenschaft, Umweltverbänden und der Strombranche weist die Studie unter heutigen Nutzungsbedingungen ein Ausbaupotenzial von rund 1.5 TWh pro Jahr aus. Unter optimierten Nutzungsbedingungen, ohne Lockerung der Umwelt- und Gewässerschutzbestimmungen, aber mit verbesserten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kann die Wasserkraft bis 2050 um 3.2 TWh pro Jahr ausgebaut werden.

Bundesamt für Energie, 2012, 26 Seiten
 Download: www.bfe.admin.ch → Publikationen

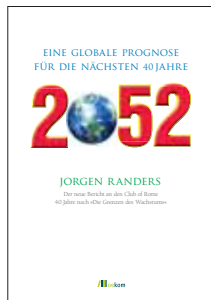
Umweltbildung Plus, Impulse zur Bildung für nachhaltige Entwicklung



Umweltbildung Plus setzt neue Schwerpunkt in der Umweltbildung wie auch in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bisher wenig berücksichtigte Elemente und aktuelle Erkenntnisse finden in einem anschaulichen Modell Platz. Die präsentierte tiefere Dimension des Unterrichts verhilft Schülerinnen und Schülern dazu, sich als Teil eines grösseren Ganzen zu verstehen und motiviert sie zum Handeln in einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

PH Zürich, Verlag Pestalozzianum, Zürich, 2011, 192 Seiten, Fr. 32.–, Kategorie Beiträge zum Fachdiskurs, Bestellnr. 1005450.04, ISBN: 978-3-03755-134-9
 Link: www.phzh.ch → Über uns → Verlag

Zur Lage der Welt 2012: Nachhaltig zu einem Wohlstand für alle – Rio 2012 und die Architektur einer weltweiten grünen Politik



Fortschritte sind gemacht, doch viel mehr ist noch zu tun: Die UN-Konferenz in Rio de Janeiro 2012 ist eine Zwischenstation auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wohlstand für alle: Zwanzig Jahre nach dem Erdgipfel steht international und national eine umfassende Revision der Nachhaltigkeitspolitik an. Nachhaltige Entwicklung fordert als Gesamtkonzept nicht allein das Handeln staatlicher, sondern aller Akteure aus Gesellschaft und Wirtschaft. Der Report «Zur Lage der Welt 2012» nimmt die Konferenz in Rio zum Anlass, Ideen und Visionen für eine weltweite grüne Politik zu präsentieren.

oekom verlag München, 2012, 288 Seiten, EUR 19.95, ISBN-13: 978-3-86581-290-2
www.oekom.de/buecher/themen

Tourismus und Nachhaltige Entwicklung: Gute Beispiele und Aktionsmöglichkeiten



Eine neue Publikation des Bundesamts für Raumentwicklung ARE richtet sich an Gemeinden, Kantone und Tourismusorganisationen, die ihre Angebote nachhaltiger ausrichten wollen. Die Tourismusbranche steht heute vor etlichen Herausforderungen. Nicht nur wirkt der Tourismus auf Natur und Landschaft, auf Wirtschaft und Kultur, auf Klima und Raum. Darüber hinaus müssen touristisch genutzte Räume, seien sie nun städtische oder ländliche, weitere einschneidende Entwicklungen gewärtigen.

Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2012, Reihe Gute Beispiele, Art. Nr. 812.084.d
 Download: www.are.admin.ch/themen/nachhaltig/00264/02601/index.html?lang=de

Wirtschaftsförderung und Nachhaltige Entwicklung in den Kantonen



20 Jahre nach der Konferenz über Umwelt und Entwicklung von Rio untersuchte das ARE, wie die Ziele der Nachhaltigen Entwicklung in die Standortförderung der Kantone integriert sind. Auf dieser Basis entwickelte das ARE einen Katalog von guten Beispielen und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2012, 53 Seiten, Reihe Gute Beispiele, Art. 812.082.d
 Download: www.are.admin.ch/dokumentation → Publikationen